

Bürgertreff: Bürgerliste fordert neue Zufahrt

KOMMUNALWAHL Die Ein- und Ausfahrt sollen über die Umgehungsstraße erfolgen.

HAINSACKER. Mit einem völlig neuen Lösungsvorschlag zur Verkehrsführung beim im Bau befindlichen Bürgertreff überraschte die Bürgerliste Lappersdorf bei ihrer Wahlveranstaltung im Gasthaus Prössl. Bürgermeisterkandidat Jan Kirchberger will sich für eine Ein- und Ausfahrt über die Umgehungsstraße stark machen.

Mit dem Bau einer Ein- und Ausfahrtsspur „nur in Richtung Regensburg“ wäre der laufende Verkehr auf der Umgehungsstraße nicht beeinträchtigt, „und die Ortsdurchfahrt könnte gerade bei größeren Veranstaltungen enorm entlastet werden“, sagte Kirchberger, der von einer Reduzierung des Verkehrs in diesem Fall um mindestens die Hälfte ausgeht.

Einen weiteren Vorteil sieht er in einer Verbesserung der Feuerwehrzufahrt zum Bürgertreff im Notfall, was über die Ortsdurchfahrt je nach Verkehrslage nicht unbedingt immer gewährleistet sei. Auch bräuchte der Lärmschutz bei diesem Lösungsvor-



Jan Kirchberger

Foto: Dummer

schlag nicht vernachlässigt werden, so der Plan der Bürgerliste, und die Kosten für die Ein- und Ausfädelspur hielten sich in Grenzen. Ein Vorgespräch zu dieser Idee mit Fachleuten im Landratsamt sei positiv verlaufen, ergänzte der Vorsitzende der Bürgerliste, Fridolin Schindlbeck, auf MZ-Nachfrage.

Zuvor hatte Schindlbeck die Bürgerliste als einen Zusammenschluss parteifreier Bürger vorgestellt, „der sich für sachorientierte, konstruktive und zielführende Zusammenarbeit

GRUNDSÄTZE VON KIRCHBERGER

- **Aufbruch** für eine parteiübergreifende Kommunalpolitik mit zukunftsorientierter Zielsetzung
- **Lebensqualität** durch sachbezogene Zusammenarbeit im Interesse aller Bürger
- **Stärkung des Ehrenamts** in den Vereinen und in der Nachbarschaft
- **Der Bürgermeisterkandidat** appellierte an die Fraktionen im Marktrat: „Jetzt ist die Zeit gekommen, um die Vergangenheit ruhen zu lassen, neu anzufangen und endlich zusammenzuarbeiten.“ (ldk)

mit allen Parteien und Gruppierungen im Marktrat einsetzt“. Gerade diese Voraussetzungen stellte Kirchberger als großen Vorteil heraus, weil seiner Meinung nach ein Bürgermeister nicht parteipolitischen Zwängen unterliegen, sondern frei seine Entscheidungen treffen sollte. Das Amt des Bürgermeisters sah er in erster Linie als Vertreter der Bürger „und nicht einer Partei“. Seine zukunftsorientierten Ziele könnten somit politisch unabhängig umgesetzt werden.

Die Bürgerliste stehe für eine vorausschauende und solide Bau- und Wohnungspolitik mit bezahlbaren Wohnungen für junge Familien und Senioren durch Schaffung von Mehrgenerationenhäusern und Festlegung von kleineren bezahlbaren Bauparzellen. Wichtig sind Kirchberger weiter exzellente Bildungseinrichtungen von der Krabbelstube über Schulen bis hin zu zukunftssicheren Ausbildungsplätzen, eine solide Energiepolitik sowie ein Ausbau der Internetverbindungen in den Randgebieten.

Auch für das Amt eines Kulturbeauftragten will sich die Bürgerliste einsetzen, sagte der Bürgermeisterkandidat, der zudem einen Kreisverkehr beim Café Hahn befürwortet. Eine Auslagerung des ÖPNV aus der Ortsdurchfahrt hält er für nicht möglich. Kirchberger sieht eine Tendenz, nach der sich die „Parteiunabhängigen der absoluten Mehrheit nähern und bei kommunalen Direktwahlen zunehmend parteilose Kandidaten die Nase vorn haben“. Bundesweit seien fast 44 Prozent aller hauptamtlichen Bürgermeister ohne Parteizugehörigkeit, wusste Kirchberger, „in Bayern immerhin mehr als ein Drittel“. (ldk)